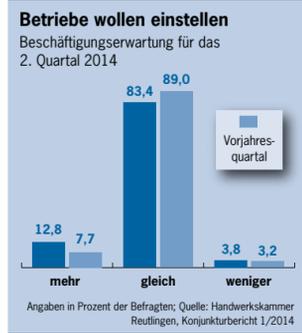




HANDWERK IN ZAHLEN



Wie hoch muss das Salär sein?

Lohnbuch Schweiz 2014

Unternehmen, die in der Schweiz tätig sind, finden im Lohnbuch 2014 des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich eine wertvolle Orientierungshilfe. Das Nachschlagewerk bietet einen Überblick über mehr als 9.000 in der Schweiz gültige Branchen-, Berufs- und Mindestlöhne. Die Lohnangaben stammen aus Gesamtarbeitsverträgen sowie Empfehlungen und Statistiken schweizerischer Berufs- und Arbeitgeberverbände. Eine Korrelationstabelle erlaubt für die verschiedenen Branchen eine optimale Anpassung an Ortsüblichkeiten der Schweizer Großregionen. Erstmals erscheinen auch elektronische Versionen des Standardwerks. Die Variante für den PC ist bereits verfügbar. Die Apps für iPad und Android-Tablets folgen. Käufer der gedruckten Fassung erhalten die Applikationen zum Sonderpreis von 30 CHF. Bestellung über den Buchhandel.

1 Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich (Hrsg.): Das Lohnbuch 2014, Zürich: Orell Füssli Verlag, 800 Seiten, 65 CHF, ISBN 978-3-280-05547-2

Bebauungspläne

Stadt Reutlingen
Bebauungsplan „Paketpostgelände“, Gemarkung/Flur Reutlingen. Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt vom 24. März 2014 bis zum 25. April 2014. Der Bebauungsplanvorentwurf kann im Bürgerbüro Bauen der Stadt Reutlingen eingesehen werden. Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 25. April 2014.

Gemeinde Eutingen im Gäu
2. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes „Schillerstraße“ in Eutingen im Gäu.

1. Änderung des Bebauungsplanes „Gesamtüberplanung mit Erweiterungen Gewerbe- und Schuppengebiet Dorfweiden“ in Eutingen im Gäu.

Die Planunterlagen werden in der Zeit vom 7. April 2014 bis 7. Mai 2014 öffentlich ausgelegt. Während der Auslegung können Stellungnahmen abgegeben werden.

Stadt Rottenburg am Neckar
Bebauungsplan „Carl-Joseph-Leiprecht-Schule“ in Rottenburg am Neckar – Kernstadt. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 9. Mai 2014.

Stadt Pfullingen
Bebauungsplanverfahren „Unter den Wegen“ der Stadt Pfullingen. Der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes liegt vom 9. April 2014 bis 9. Mai 2014 öffentlich aus. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 9. Mai 2014.

1 Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Impressum
Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

Von neuen Märkten und alten Rezepturen

Kammerspitze besucht vier Betriebe im Landkreis Tübingen



Neue Formen der Wissensvermittlung: Volker Paasch, Anne Pflug, Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Kammerpräsident Joachim Möhrle, Schreinermeister und Geschäftsführer Joachim Pflug und Gerold Imhof, Kreishandwerkerschaft Tübingen (v.l.n.re.), beim Rundgang durch den Betrieb. Fotos: Bouß

Präsident Joachim Möhrle und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert besuchten kürzlich vier Betriebe im Landkreis Tübingen. Sie wurden begleitet von Kreishandwerksmeister Norbert Schnitzler und dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Gerold Imhof.

Weltweiter Wettbewerb

Das Berufsbild des Modellbauers habe sich gewandelt, erklärt Jörg Tetzlaff, Gründer und Inhaber der Tetzlaff Modellbau in Kirchentellinsfurt. Die reine Handarbeit habe an Bedeutung verloren. „Modellbauer sitzen heute vor dem Rechner oder bedienen komplexe CNC-Maschinen.“

Das 1985 gegründete Unternehmen konstruiert und produziert Muster- und Serienwerkzeuge sowie Anschauungs- und Datenkontrollmodelle, die im Fahrzeugbau eingesetzt werden. Die Endprodukte sind Fahrerstände für Wohnmobile, Innenausstattungen in Nutzfahrzeugen, Verkleidungsteile oder Radaufhängungen für Sportwagen. Zu den Kunden zählen Zulieferer und Ingenieurdienstleister. „Wir haben einen hohen Anteil an Stammkunden“, sagt Tetzlaff.

Trotzdem sieht sich der 55-Jährige immer wieder in die Rolle des Kreditgebers gedrängt. Dass Zahlungsziele immer wieder verschoben werden, sei branchenüblich. Außenstände von mehreren Monatsumsätzen, so Tetzlaff, seien die Regel. Für zusätzlichen Druck sorgt der Markt. Der weltweite Wettbewerb erfordere laufende Investitionen. Der Betrieb verfügt über einen modernen Maschinenpark, darunter eine fünfschneidige Portalfräsmaschine



Jörg Tetzlaff konstruiert und produziert für Automobilzulieferer.

im Neuwert von mehr als einer Million. Allein die Softwarekosten für einen Arbeitsplatz in der Konstruktionsabteilung betragen 80.000 Euro.

Acht Mitarbeiter werden beschäftigt. Die meisten von ihnen sind schon seit vielen Jahren dabei, einige bereits seit Beginn der Lehre. Tetzlaff setzt auf Qualifikation und bildet erfolgreich aus: Sohn Alexander und Tochter Ramona wurden bei Leistungswettbewerben der Modellbauer als Bundessieger und Landesiegerin ausgezeichnet. www.modellbau-tetzlaff.de

Mitarbeiter finden und binden

Die Stiel GmbH & Co. KG aus Tübingen projiziert, installiert und wartet Kälte- und Klimatechnik. Die Anwendungen reichen von der Kühlanlage in der Gastronomie über Serverräume und Labore bis hin

zur Prozesskühlung in der Produktion. Dabei geht es nicht nur um tiefe Temperaturen und Zuverlässigkeit. „Der Energieverbrauch ist das zentrale Thema“, betont Geschäftsführer Ruben Walz.

Der Preisdruck ist hoch, vor allem bei öffentlichen Aufträgen. Die geplante Neuordnung des Vergabewesens zielt in die richtige Richtung, meint der studierte Versorgungstechniker. Freilich sei das Kriterium Nachhaltigkeit schwer zu fassen. Seine Kritik: „Die Qualität, die ein Betrieb bringt, wird nicht abgebildet.“

Walz, sein Vater Walter und Marcus Gunzert führen den Betrieb mit elf Mitarbeitern, darunter drei Auszubildende. Eine hohe Ausbildungsquote sei für



Stiel-Geschäftsführer Ruben Walz, Maren Schneider, Walter Walz, Marcus Gunzert und Joachim Möhrle (v.l.n.re.).

die Zukunft des Unternehmens wichtig. „Fachkräfte sind nicht zu finden“, betont Walter Walz.

Stiel wirbt aktiv um Nachwuchs und pflegt seit Jahren den Kontakt zur Berufsfachschule. Im Rahmen des Projekts Berufswahlkompass Metall werden sich in den nächsten Wochen drei Schulklassen aus dem Landkreis im Betrieb umschauen.

Und die Mitarbeiterbindung? Das Unternehmen schließt für jeden Beschäftigten eine private Unfallversicherung ab und zahlt einen Zuschuss zur Metallrente. Nach guten Jahren gibt es einen Bonus. Ruben Walz will die Attraktivität nicht nur an finanziellen Extras festmachen. Mindestens genauso wichtig sei der Umgang miteinander. „Wir sind ein familiär geführter Betrieb.“ www.kaelte-stiel.de

Ein Mond für Mekka

Eine Schreinerei, die einen Baum fertigt? Joachim Pflug und sein Team haben schon einige außergewöhnliche Projekte realisiert. Rund die Hälfte des Umsatzes erzielt das 1982 gegründete Unternehmens mit Möbeln, Einrichtungen für Büros, Praxen und den Messebau, erklärt Pflug. Je ein Viertel entfällt auf die Bearbeitung von Kunststoffteilen, die im Fahrzeugbau verwendet werden, und dreidimensionale Landschafts- und Sondermodelle. Das heutige Leistungsspektrum ist eng mit der Entwicklung der Konstruktions- und Produktionstechnologien verknüpft: der erste CAD-Arbeitsplatz wurde 1991 eingerichtet, 1994 wurde die erste CNC-Maschine in Betrieb genommen.

Die moderne Technik ermöglicht den Bau spektakulärer Exponate. Hierzu zählen das 1:1-Modell eines 1.200 Jahre alten Eichenstammes für das Müritzeum in Waren, Mecklenburg-Vorpommern, oder das aus Carbon gefertigte Mondmodell, das in der ständigen Astronomieausstellung im Mecca Royal Clock Tower in Mekka zu sehen ist. Fünf Millionen

Datenpunkte wurden verarbeitet, um die Oberfläche des Trabanten exakt darzustellen. Gefragt ist Teamarbeit. „Unser Netzwerk reicht vom Schlosser über den Kybernetiker bis zum Astrophysiker“, betont Pflug.

Volker Paasch sieht hier ein großes Potential. „Die Verbindung von 3-D-Objekten mit moderner Präsentationstechnik ermöglicht neue Formen der Wissensvermittlung.“ Der studierte Holzwirtschaftler und Ehefrau Anne Pflug, die als Holztechnikerin im Hotel- ausbau gearbeitet hat, sind seit 2013 im Betrieb. Die nächsten Projekte: der Generationswechsel im Unternehmen und ein Neubau mit doppelter Produktionsfläche. www.pflug-innenausbau.de

Vom Lesen der Hölzer

Geigenbaumeister Johannes Galic hat im Nonnenhaus in der Tübinger Altstadt ein Domizil gefunden. Auf wenigen Quadratmetern drängen sich zwei Arbeitsplätze und ein kleiner Präsentationsraum. „Der Geigenbau zählt zu den Gewerken, die am Küchen-tisch ausgeübt werden können.“

Galic baut, repariert und restauriert Geigen, Bratschen und Celli. Je nach Ausführung liegt der Arbeitsaufwand für einen Neubau zwischen 150 und 250 Stunden. Alle Instrumente werden nach Kundenwunsch gefertigt. Ihr Klang entsteht aus dem Zusammenspiel vieler Komponenten: Hölzer, Proportionen, Lack und handwerkliche Kunstfertigkeit entscheiden über Tonvolumen, Differenzierung und Charakter der Unikate. „Man muss das Holz lesen können wie ein Buch“, sagt Galic. Den Rohstoff, Fichte und Ahorn, bezieht er wie bereits Antonio Stradivari aus Wäldern im Gorski-Kotar-Gebirge in Kroatien.

Auf Aufenthalt in Moskau und London und als Restaurator im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg hat Galic sich mit den Arbeiten der italienischen Meister beschäftigt. Dieses Knowhow schätzen Musiker aus aller Welt. Manches davon behält der Tübinger lieber für sich. Nicht einmal die Mitarbeiter kennen die Rezeptur der Lacke.

Das Gros der Aufträge kommt über Empfehlungen zustande. Der Geigenbau sei von der Konjunktur unabhängig, so Galic, nicht aber von der Bildungspolitik: Mit der Verkürzung des Gymnasiums auf acht Jahre sei die Nachfrage nach Schülerinstrumenten in der Universitätsstadt eingebrochen. „Die Kinder haben keine Zeit mehr zum Üben.“ www.geigenbau-galic.de



Johannes Galic pflegt internationale Kontakte und manches Betriebsgeheimnis.

Bund fördert Energieeffizienz

Zuschüsse zu Investitionen

Das Bundeswirtschaftsministerium hat die Förderung für kleine und mittlere Unternehmen, die auf energiesparende Technologien umstellen wollen, in diesem Jahr erweitert. Bis zum 31. Dezember 2014 können Investitionszuschüsse für die Umrüstung von Beleuchtungsanlagen auf LED-Technik beantragt werden.

Gefördert wird der Einsatz hocheffizienter Querschnittstechnologien in Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten. Bei Einzelmaßnahmen, wie zum Beispiel dem Austausch von Pumpen, Antrieben, Druckluftanlagen und Kühlaggregaten, sind Investitionen von 2.000 bis zu 30.000 Euro förderfähig. Darüber hinaus werden auch umfassendere Modernisierungen bis zu einem Investitionsvolumen von 100.000 Euro sowie Energieberatungen bezuschusst. Anträge können online beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gestellt werden.

www.bafa.de/bafa/de/energie/querschnittstechnologien/index.html

1 Ansprechpartnerin ist Ines Bonnaire, Umweltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

Erfolgreicher verkaufen

Seminar in Albstadt

Die Grundlagen der Verkaufspsychologie und das eigene Verhalten im Kundengespräch stehen im Mittelpunkt des Seminars „Mehr Erfolg im Kundenumgang“ am 8. Mai 2014, 13 bis 17 Uhr in der Kreishandwerkerschaft Zollern-Alb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt. Die Ökonomin und Verkaufstrainerin Andrea Eigel behandelt unter anderem die Frage, wie Kunden ihre Entscheidungen treffen.

Weitere Themen sind die Gesprächsführung, die eigene Körpersprache und der angemessene Umgang mit Fragen und Einwänden. Das Seminar ist auf die Praxis zugeschnitten. Die Teilnehmer erhalten Tipps und Anregungen, die direkt im betrieblichen Alltag eines Handwerksbetriebs umgesetzt werden können.

Die Teilnahmegebühr beträgt 89 Euro zzgl. MwSt. Anmeldeschluss ist der 2. Mai 2014.

1 Information und Anmeldung: Kreishandwerkerschaft Zollern-Alb, Tel. 07431/9375-0, E-Mail: info@khs-zak.de

Einsparpotentialen auf der Spur

Lehrgang zum Ressourcencout

Beschäftigte und Meister im Handwerk, Techniker, Gebäudeenergieberater, Architekten und Ingenieure können sich ab sofort zum Ressourcencout qualifizieren und kleine und mittlere Unternehmen in Effizienzfragen rund um Wasser, Material, Abfall und Energie beraten. Ein erster Lehrgang in dem durch das Landesumweltministerium geförderten Projekt Ressourcencout startet am 9. Mai bei der Akademie der Ingenieure in Ostfildern, das Elektro-Technologie-Zentrum Stuttgart legt im Herbst nach. Der berufsbegleitende Lehrgang umfasst 80 Unterrichtseinheiten an zehn Tagen und schließt mit einer Prüfung ab. www.ressourcencout-bw.de



MIT SEINEM SCHILDERGESCHÄFT HAT JÜRGEN JEDE WIRTSCHAFTSKRISE ÜBERSTANDEN.

Neustart an einem traditionsreichen Standort

Friseursalon Öhler in Balingen neu eröffnet



Geschäftsführer Horst Peter Öhler, Friseurmeisterin und Betriebsleiterin Monika Hebrank, Melanie Eichelbaum und Rainer Neth, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen (v.r.e.n.li.). Im Hintergrund Adolf Klek, der eine Hauschronik verfasst hat. Foto: privat

Der Salon Öhler gehört zu den alteingesessenen Handwerksbetrieben in Balingens Oberer Vorstadt. Nach mehrjähriger Pause wurde der Friseurbetrieb unter neuer Leitung und mit frischem Konzept neu eröffnet. Besonders Wert legen Geschäftsführer Horst Peter Öhler, Betriebsleiterin Monika Hebrank und Gesellin Melanie Eichelbaum auf hochwertige Pflegeprodukte. Es werden ausschließlich zertifizierte Mittel aus natürlichen pflanzlichen Inhaltsstoffen verwendet, die frei von chemischen Zusätzen sind. Dem gelerntem Kaufmann Öhler ist es nicht zu-

letzt ein Anliegen, die vom Urgroßvater Christian Hitzler begründete Tradition fortzusetzen. Vier Generationen der Familien Hitzler und Öhler haben das Friseurhandwerk ausgeübt. Traditionsreich ist auch der Standort. Seit 1950 beherbergt das Geschäftshaus in der Wilhelm-Kraut-Straße 19 einen Friseursalon. Nachdem der Betrieb 2010 eingestellt worden war, folgte im Sommer 2012 die Gründung der Nachfolgesellschaft. Bis zur Neueröffnung wurden das über 200 Jahre alte Gebäude und die Geschäftsräume renoviert und neu eingerichtet. www.oehler-friseur.de

Land fördert die Bildungsakademie Tübingen

Stärkung des Fachkräftenachwuchses und der Qualität der Ausbildung

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft fördert 430 überbetriebliche Berufsausbildungslehrgänge der Bildungsakademie Tübingen der Handwerkskammer Reutlingen mit 490.000 Euro.

„Die bewährte betriebliche Ausbildung ist entscheidend dafür, dass die Unternehmen ihren Bedarf an qualifizierten Fachkräften auch künftig decken können. Ein wichtiger Bestandteil sind die überbetrieblichen Lehrgänge, die ein hohes Niveau der Ausbildung garantieren“, erklärte der Mittelstands- und Handwerksbeauftragte der Landesregierung, Peter Hofelich, bei der Übergabe des Förderbescheids an Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, und Clemens Riegler, Leiter der Bildungsakademie. „Mit der Förderung unterstützen wir den Fachkräftenachwuchs und die Qualität der Ausbildung beim

regionalen Handwerk“, so Hofelich weiter.

In der Bildungsakademie Tübingen der Handwerkskammer Reutlingen nehmen 4.580 Auszubildende an den Lehrgängen teil. Dabei werden die Auszubildenden in vielfältigen Berufen unterrichtet – von Elektronikern, Feinwerkmechanikern, Kfz-Mechatronikern, Malern und Lackierern bis hin zu Schreibern und Friseuren.

Überbetriebliche Ausbildungslehrgänge werden in Baden-Württemberg in rund 100 Bildungs- und Technologiezentren der Wirtschaftsorganisationen angeboten und vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft jährlich mit mehr als acht Millionen Euro gefördert. Die Auszubildenden lernen hier die Ausbildungsinhalte, die der jeweilige Ausbildungsbetrieb aufgrund seiner Größe oder Spezialisierung nicht vermitteln kann.



Clemens Riegler, Leiter der Bildungsakademie, Peter Hofelich, Mittelstands- und Handwerksbeauftragter der Landesregierung, und Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen (v.l.n.r.), vor einer – von insgesamt vier – aus Mitteln von Land und Bund geförderten Fräsmaschine im Gesamtwert von 260.000 Euro. Foto: Bouß

Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen

29 Kraftfahrzeugtechniker haben ihren Meister gemacht



Die Absolventen des Lehrgangs an der Gewerbl. Schule Metzingen ...

29 junge Kraftfahrzeugtechniker haben ihre Meisterprüfung erfolgreich abgelegt. Kürzlich konnten sie ihre Zeugnisse in der Handwerkskammer Reutlingen in Empfang nehmen. Manfred Wildmann, Vorsitzender der Prüfungskommission, wies auf die Besonderheiten der Weiterbildung hin. „Die Meisterausbildung vermittelt nicht nur fachliche Qualifikationen, sondern bereitet zugleich auf die Herausforderungen als Ausbilder und Unternehmer vor.“ Sein Wunsch an die frischgebackenen Jungmeister: „Bleiben Sie leidenschaftlich und auch in Zukunft offen für neue Entwicklungen.“ Die Absolventen hatten sich an der Bildungsakademie Reutlingen und Gewerbl.



... und ihre Kollegen aus dem Kurs an der Bildungsakademie Reutlingen.

Fotos: Handwerkskammer

chen Schule Metzingen vorbereitet. Die Weiterbildung kann als einjähriger Vollzeitkurs oder berufsbegleitend absolviert werden. Auf dem Lehrplan stehen sämtliche Bereiche der modernen Fahrzeugtechnik sowie Führungs- und Managementthemen. Die Prüfungen umfassen mit technischen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und pädagogischen Fächern insgesamt vier Schwerpunkte.

Die Erwartungen an die Jungmeister – ob als Unternehmer, Führungskraft oder Ausbilder – seien hoch, so Wildmann weiter. Er rief die Nachwuchskräfte auf, sich ihrer Verantwortung zu

stellen. „Überzeugen Sie Ihre Kunden, aber auch Ihre Mitarbeiter mit Leistung, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit“, sagte Wildmann.

➤ Weitere Informationen unter www.hwk-reutlingen.de/derwegzummeister.html

Die Absolventen

- Martin Robert Wankmüller aus Böblingen
- Patrick Schwegler aus Sindelfingen
- Florian Epple aus Herrenberg
- Kai-Uwe Pietsch aus Herrenberg
- Manuel Wittig aus Herrenberg
- Tobias Herzog aus Waldenbuch
- Jan Weber aus Gärtringen
- Michael Gross aus Ehningen
- Fabian Emminger aus Tübingen
- Daniel Jäger aus Mössingen
- Patrick Schweikert aus Mössingen
- Stefan Deibler aus Hirrlingen
- Ricco Blecher aus Empfingen
- Frank Koch aus Dotternhausen
- Sebastian Blatter aus Hettingen
- Markus Stoll aus Pfrontstetten
- Jens Becker aus Metzingen
- Michele Cammarata aus Metzingen
- Dominic Iassogna aus Metzingen
- Kadir Pinar aus Reutlingen
- Michael Staiger aus Reutlingen
- Manuel Hohloch aus Lichtenstein
- Andreas Schurr aus Gomaringen
- Armin Geiselhart aus Trochtelfingen
- Eduard Rau aus Wendlingen am Neckar
- Lukas Fundel aus Zwielfalten
- Alexander Benz aus Laichingen

Teilhabe am Arbeitsleben sichern

Integrationsfachdienste stehen Betrieben und behinderten Arbeitnehmern zur Seite

Ein Mitarbeiter hat einen Schwerbehindertenausweis – was bedeutet das für mich als Arbeitgeber? Ein Mitarbeiter kehrt nach längerer Erkrankung an den Arbeitsplatz zurück – wie können wir ihn im Betrieb unterstützen? Ein Mitarbeiter wirkt seit einiger Zeit

überfordert und kann die Leistungen nicht mehr erbringen – was können wir tun?

Mit diesen oder ähnlichen Fragen sind Unternehmer, Personalverantwortliche und Arbeitnehmer immer wieder konfrontiert. Ist der Mitarbeiter

schwerbehindert oder einem schwerbehinderten Menschen gleichgestellt, steht der Integrationsfachdienst (IFD) als neutraler Berater zur Seite. Mit den Beteiligten wird die Situation analysiert und eine Lösung erarbeitet. Falls erforderlich erhalten Schwerbehinderte eine qualifizierte Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung alternativer beruflicher Perspektiven.

Der IFD kooperiert mit einem breiten Netzwerk, wie beispielsweise den Rehabilitationsträgern, dem Integrationsamt, Ärzten, Kliniken, Therapeuten, Krankenkassen und anderen. Die Dienstleistungen des IFD sind für Arbeitgeber und Arbeitnehmer kostenfrei.

- Schwerbehinderung, Ausweis und Beantragung
- Auswirkungen der Behinderung am Arbeitsplatz
- psychosoziale Probleme schwerbehinderter Beschäftigter
- berufliche und medizinische Rehabilitationsmaßnahmen, Kooperation mit den Rehabilitationsträgern



Der Integrationsfachdienst ist für Betriebe ein neutraler Berater. Foto: Rolf Goebels

- Wiedereingliederung ins Arbeitsleben nach langen Krankheitsphasen
- Leistungsschwierigkeiten am Arbeitsplatz
- behinderungsgerechte Anpassung des Arbeitsplatzes
- Prävention und betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- Beantragung von Fördermitteln zur behinderungsgerechten Ausstattung des Arbeitsplatzes oder Lohnkostenzuschüssen als Ausgleich von Minderleistung

Handwerk
➤ Bildung
Beratung

Handwerkskammer
Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Betriebswirt/-in (HWK), Teilzeit
ab 13. Juni 2014
Meistervorbereitungskurse
Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit
ab 26. April 2014

Teil III und IV, Vollzeit
ab 23. September 2014
Lohn- und Gehaltsabrechnung, Modul B, Praxislehrgang am PC
ab 15. Oktober 2014
Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Sigmaringen

Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis,
abends ab 2. Juni 2014
DVS-Schweißlehrgänge E, Gas, WIG, MAG
ablaufender Einstieg
ab 5. Mai 2014
Abendkurs
Vollzeit
Meistervorbereitungskurse
Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit

ab 14. Mai 2014
Feinwerkmechaniker, Teil I und II, Teilzeit
ab 26. Juli 2014
Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux,
Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Tübingen

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten,
abends Kurs läuft, Einstieg noch möglich
AutoCAD-Grundlehrgang, abends
ab Mai 2014
Fachkundiger für Arbeiten an hochvolt-eigenen Systemen in Kraftfahrzeugen, tagsüber
ab Mai 2014
Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II
Vollzeit
ab 15. September 2014
Teilzeit
ab 10. Oktober 2014
Information und Anmeldung: Severine Rein,
Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de.

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Ansprechpartner und Adressen

Die in jedem Landkreis vertretenen Integrationsfachdienste (IFD) arbeiten überwiegend im Auftrag des Integrationsamts, aber auch im Auftrag der Rehabilitationsträger und der Agenturen für Arbeit. Hauptaufgabe ist die konkrete Unterstützung für besonders betroffene schwerbehinderte Menschen bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche.

Kreis Tübingen, Reutlingen, Zollernalbkreis

Integrationsfachdienst Neckar-Alb, Konrad-Adenauer-Straße 13, 72072 Tübingen, Tel. 07071/96529-0, Fax 07071/96529-71, E-Mail: integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de.

Kreis Sigmaringen

Integrationsfachdienst Bodensee-Oberschwaben, Schulhof 8, 72488 Sigmaringen, Tel. 07571/74817-0, Fax 07571/748199, E-Mail: info-sig@ifd-bo.de.

Kreis Freudenstadt

Integrationsfachdienst Nagold-Freudenstadt, Freudenstädter Straße 56, 72202 Nagold, Tel. 07452/68097-0, Fax 07452/68097-20, E-Mail: info.nagold@ifd-nagold-fds.de.

Integrationsfachdienst Nagold-Freudenstadt, Am Marktplatz 20/1, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/88200, Fax 07441/88202, E-Mail: info.freudenstadt@ifd-nagold-fds.de.